

# Einleitung

## Free Space

*Gastredaktion: Karin Hiltgartner*

Die Planung und Nutzung öffentlicher Räume ist ein Kernelement der Stadt- und Ortsplanung. Nutzungskonflikte führten in den letzten Jahren zur Einführung von Verboten, „Hausordnungen“ oder anderen Nutzungsbeschränkungen. Auch die Architektur-Biennale in Venedig widmete sich 2018 dem Thema FREE SPACE. Dieses Motto aufgreifend konzipierte ein engagiertes Team des Instituts für Raumplanung an der TU Wien zwei Lehrveranstaltungen, um Studierenden der Raumplanung wie Architektur die Möglichkeit zu geben, ihr Fachwissen zu öffentlichen Räumen zu vertiefen. Die Idee und Initiative zur Umsetzung lieferte Karin Hiltgartner (IFIP), wertvolle Inputs kamen von den Co-Lehrenden Astrid Krisch (IFIP) und Isabel Stumfol (Region). Besonders hervorzuheben sind auch die Leistungen zu Organisation und Durchführung der Lehrveranstaltungen des Tutor\*innen-Teams, Clara Vukovich, Oona Rys und Philipp Kerschbaum, sowie die kreativen Ideen und fachlichen Beiträge der beteiligten Studierenden.

Umgesetzt wurde das FREE SPACE-Konzept der Lehrveranstaltung mit einer Exkursion nach Venedig und einem vertiefenden Seminar, welches öffentliche Räume in Wien und Wien Umgebung thematisierte. Die Exkursion umfasste eine Einführung in die Institution und Geschichte der Biennale, bei welcher das Lehrveranstaltungsteam durch einen Gastvortrag von Prof. Christian Kühn über die Beiträge Österreichs zur Architektur Biennale der letzten Jahre, sowie zur Geschichte des Österreich-Pavillons unterstützt wurde. In Venedig wurden zwei Schwerpunkte gesetzt: Einerseits organisierte das Team einen zweitägigen Besuch beider Ausstellungs-Areale inklusive Führung durch den Österreich Pavillon, sowie außerhalb gelegener Präsentationen der Architektur Biennale. Andererseits

besuchten wir öffentliche Plätze in Venedig, sowie auf zwei Nachbarinseln und diskutierten mit Venezianer\*innen über Over-Tourism und Nutzungsmöglichkeiten von Freiräumen zu Lande und im Wasser.

Als Ergebnis dieser Exkursion gestalteten die teilnehmenden Studierenden in Kleingruppen Ausstellungen zu ihrer Wahrnehmung öffentlicher Plätze in Venedig und reflektierten diese in Bezug zu einzelnen Länderbeiträgen im Rahmen der Biennale. Fotos dieser kreativen Leistungen finden sich im abschließenden Teil dieser Ausgabe des öffentlichen Sektors.

Im begleitenden Seminar analysierten wir Aspekte des öffentlichen Raums anhand von Gebieten in Wien aber auch von ländlichen Regionen. Themenmäßig wurde zuerst versucht Definitionen zu Free Space bzw. öffentlichem Raum zu erarbeiten und das Spannungsfeld des öffentlichen Raums zwischen Architektur und Raumplanung aufzuzeigen. Anschließend diskutierten wir den Zusammenhang zwischen öffentlichem Raum und dem Recht auf Stadt, sowie die Diskrepanzen und Ähnlichkeiten öffentlicher Räume zwischen Stadt und Land. Anlassbezogen widmeten wir uns auch dem Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung und öffentlichem Raum sowie verbotener, geduldeter und geförderter Kunst im öffentlichen Raum.

Als Format wurden dabei Literaturvorbereitung bzw. inverted classroom, Begehungen und Diskussionen im Rahmen von World Cafes gewählt. Zu jedem Themenkreis durften wir ausgewählte Expert\*innen begrüßen, sodass wir inter- und transdisziplinäre Sichtweisen vereinen konnten.

Das Lehrveranstaltungsteam freut sich überdies berichten zu dürfen, dass die LV als beste Lehrveranstaltung der Fakultät für Architektur und Raumplanung im Rahmen der TU Wien Best Lecture Awards 2019 ausgezeichnet wurde.

Die vorliegende Ausgabe des öffentlichen Sektors sammelt Beiträge, die im Rahmen der Free Space Lehrveranstaltung entstanden sind sowie weitere Fachbeiträge, die sich mit dem Thema öffentlicher Raum beschäftigen.

Die thematischen Schwerpunktsetzungen der Lehrveranstaltung reflektieren auch die von den Autor\*innen aufgegriffenen Fragestellungen:

Tarek Diebäcker erörtert mögliche Definitionen von öffentlichem Raum und vertieft seinen Beitrag anschließend über die Bedeutung von öffentlichem Raum im Rahmen von städtebaulichen Verträgen, mit aktuellem Bezug zur Stadtentwicklung Wiens an Hand der Beispiele Heumarkt und Danube Flats. Der Beitrag von Kathrin Aste, einer unserer Gastvortragenden im Rahmen der Lehrveranstaltung sowie Mit-Gestalterin des österreichischen Pavillons auf der Free Space-Architekturbiennale, widmet sich dem Thema Freiraum als Abweichung von der Norm.

Zu den meist-diskutierten Beispielen von Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Räume zählen wohl Alkoholverbote wie am Wiener Praterstern bzw. Diskussionen über die Kommerzialisierung öffentlicher Räume. Hierzu beschreibt Gabu Heindl in ihrem Beitrag "The City is a Battleground" die Stadt als umkämpften Raum, Uschi Lichtenegger veröffentlicht ein politisches Plädoyer zur Inklusion marginalisierter Personengruppen in städtischen Freiräumen. Beide Autorinnen waren auch in der Lehrveranstaltung als Gast

vortragende aktiv und haben für bereichernde Diskussionen gesorgt. Zwei Beiträge widmen sich dem Rathausplatz: Durga Galhaup und Katharina Greiner beschreiben an diesem Beispiel Verdrängungen im öffentlichen Raum, Astrid Krisch und Karin Hiltgartner analysieren den Platz in Bezug auf Festivalisierung und das Recht auf Stadt.

Weniger traditionellen öffentlichen Räumen widmen sich die Artikel von Tarek Diebäcker und Sophie Spanlang zu Privatisierungstendenzen im öffentlichen Raum des Bus-terminals in Erdberg sowie von Theresa Rihs und Jakob Sandner zum Beitrag des Christian Broda Platzes zur Demokratisierung in Wien. Wilfried Schönback analysiert in seinem Beitrag die vier Güterarten des öffentlichen Raums und ergänzt diese Ausgabe damit um ökonomische Aspekte öffentlicher Räume in Städten.

Neue Formen öffentlicher Räume eröffnet Antonia Cornaro im Rahmen von Underground Spaces, Petra Hirscher teilt philosophische Gedanken am Morgen nach einem Planungskongress: „die Würde des leeren Raumes“.

Künstlerisch-kreative Zugänge wählten Elina Kränzle mit ihrem Manifest „Das nennt ihr öffentlicher Raum?“ sowie Tarek Diebäcker, Durga Galhaup, Katharina Greiner und Koloman Köck mit der Entwicklung eines Brettspiels, vorgestellt im Beitrag "Free Space – von Barrieren und ihrer Überwindung".

Ich bedanke mich bei allen Autor\*innen und wünsche eine spannende, zum Nachdenken an- und eventuell auch aufregende (Sommer-)Lektüre.